



Fachdidaktik

Schorer

**Erste und zweite Veranstaltung im
Praxissemester mit jeweils 8
Fachdidaktikstunden**

am SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG DER
LEHRKRÄFTE STUTTGART (BERUFLICHE SCHULEN)



Überblick 1. FD-Veranstaltung

Planung eines fachsystematische Unterrichts

Schwerpunkt: Die Schulart des Sozialwiss. Gymnasiums

1.1 Kennenlernen und Auseinandersetzung mit den Bildungsplänen der drei relevanten Schularten

Der Sozialpäd. Assistent (2BFSA/3BFSAID),

Der Erzieher*innenausbildung (1BKSP/2BKSP/3BKSPIA)

Das Sozialwiss. Gymnasium (SGS)

und dazu den dazu gehörenden Operatorenlisten,

um damit Lernziele für die Unterrichtsstunde zu formulieren

1.2 Ableiten von Kompetenzorientierten Lernzielen

1.3 Strukturaufbau einer Unterrichtsstunde/Methoden
des Einstiegs/Literatur zum Thema



Überblick

Planung eines fachsystematische Unterrichts Schwerpunkt: Die Schularart des Sozialwissenschaftl. Gymnasiums

- 1.4 Planen einer U-Stunde mit Lernzielen, Einstieg, Überleitung zu Erarbeitungsphase mit Arbeitsauftrag und Arbeitsmaterialien, Ergebnissicherung, Überleitung und Konsolidierung
- 1.5 Auswertung/Reflexion und Raum für Fragen
- 1.6 Hospitationsauftrag für die Schule



Kontaktaufbau zu den SuS:

*Reflexion der Beobachtungen, wie Sie zu den **Klassen** bzw. **zu den einzelnen Schülern Zugang** gefunden haben.*

- *Wie habe ich Kontakt aufgenommen?*
- *Was ist gut gelungen?*
- *Wo habe ich mich noch schwer getan?*

**Schwerpunkt: Berufliche Ausbildungen
Sozialpädagogischer Assistent*innen- und
Erzieher*innenausbildung**

**Schwerpunkt: Das Lernfeldkonzept
Planung eines handlungssystematischen Unterrichts**



Überblick 2. Fachdidaktikveranstaltung

- 2.1 Kugellager/Auswertung des Hospitationsauftrags/
Aufgreifen von Fragen oder Problemstellungen aus dem
bisherigen Schulalltag
- 2.2 Einführung in das Lernfeldkonzept
- 2.3 Klärung „Handlungsorientierung“ und „Handlungskompetenz“
- 2.4 Beispiele für eine Lernsituation in der Erzieher*innen-
ausbildung

**2.5 Erstellung einer eigenen Handlungssituation zu
Inhalten aus den beruflichen Schularten**

2.6 Auswertung/Reflexion

2.7 Feedback einholen

Literatur:



3.2 Das Lernfeldkonzept

Was ist ein Lernfeldkonzept?

- Es ist ein **handlungsorientiertes Unterrichtskonzept** in der beruflichen Bildung und keine Didaktik im Sinne einer wissenschaftlichen Theorie und Praxis beruflichen Lernens.
- Im Lernfeldkonzept wird der Unterricht nicht mehr in traditionellen Fächern, also in fachsystematischen Lehrplänen organisiert, sondern in Form von Lernfeldern strukturiert. Diese Lernfelder sind aus den vorgegebenen Handlungsfeldern abgeleitet. Auf diese Weise entsteht eine Art fächerübergreifender Lehrplan.

Grundlegendes Prinzip:

- Ausrichtung an den Arbeits- und Handlungsprozessen des jeweiligen Berufes.



3.3 Beispiel für eine Lernsituation

Eine exemplarische Lernsituation zum Themenbereich
„Bindung und Eingewöhnung“ (2 BKSP 1, EBG, LF 2)

Lernsituation: Bindung und Eingewöhnung



Beispielschule 2 BKSP 1 oder BKSPIT 1 (PIA1)	Schuljahr 2019/20	Zeitfenster: 4 -6 Unterrichtswochen	Gesamtstunden der LS: Bindung/Eingewöhnung: 17 UE davon Lernsituation: 10 UE
Beteiligte Handlungs- und Lernfelder / Verantwortliches Didaktisches Team / Zeitrahmen			
Handlungsfeld: EBG (Entwicklung und Betreuung gestalten)	Verantwortliches Didaktisches Team	[UStd.]	
Lernfeld 2: Menschliches Verhalten und Erleben in seiner Entwicklung verstehen (Psychologische Grundlagen)	Kolleg/in: A	[x h]	
	Kolleg/in: B	[x h]	
	
	
Überblick zu Voraussetzungen, Kompetenzen und Leistungsnachweisen			
Voraussetzungen (Kompetenzen, Inhalte, Methoden...)	Bisherige Inhalte zum Lernfeld Bindung/ Eingewöhnung <ul style="list-style-type: none">- Vortrag: Bindungstheorie- Erarbeitung der Bindungstypen- Auswirkungen fehlender Bindung	Sonstiges Grundlagenwissen <ul style="list-style-type: none">- Transitionen- Pädagogische Grundhaltungen- Entwicklungsthemen im Krippenalter- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft- Kommunikation	
Rahmenplan-Kompetenz (aus Nr. 1-15)	Nr. 1: Pädagogische Beziehungen gestalten Nr. 2: Erziehungs- und Bildungsprozesse gestalten Nr. 3: Übergänge gestalten		
Ggf. Leistungsnachweise	Kompetenzorientierte Klassenarbeit Mündliche Mitarbeit		

Kompetenzzuordnung aus dem kompetenzorientierten Qualifikationsprofil

WISSEN

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über

- ein breites Wissen über die Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen
- breites und integriertes Wissen über Bindungstheorien und entwicklungsförderliche pädagogisch Beziehungsgestaltung

FERTIGKEITEN

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten,

- die eigene Rolle als Erzieherin oder Erzieher in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln zu entwickeln.
- Kommunikations- und Interaktionsprozesse zu gestalten, in denen sich Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern entfalten können.
- Übergänge systematisch aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und konzeptioneller Vorstellungen zu gestalten.
- selbstständig pädagogische Konzeptionen an den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auszurichten, zu planen und zu gestalten

SOZIALKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen

- zeigen Empathie für Kinder und deren Familien und deren unterschiedliche Lebenslagen
- berücksichtigen die Bedeutung emotionaler Bindungen und sozialer Beziehungen in der päd. Arbeit
- sind in der Lage pädagogische Beziehungen aufzubauen und professionell zu gestalten
- haben ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer päd. Arbeit

SELBSTÄNDIGKEIT

Die Absolventinnen und Absolventen

- Pflegen einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung
- haben die Fähigkeit, berufstypische Anforderungen zu erfüllen

Handlungssituation: Eingewöhnung von Esra in der Kinderkrippe „Die kleinen Bären“

1 Carina absolviert ihr Berufspraktikum in einer seit einem halben Jahr neu eröffneten Kinderkrippe „Die kleinen Bären“, die sich zentral in einer
2 größeren Stadt (ca. 65.000 Einwohner) befindet. Die Einrichtung liegt in einem verkehrsberuhigten Gebiet umgeben von Mehrfamilien- und
3 Hochhäusern. Die Spielmöglichkeiten für Kinder im Stadtviertel sind deshalb begrenzt. Die Wohnungen im Stadtbezirk werden in der Mehrzahl
4 von Mietern bewohnt. Der Migrationshintergrund der Bewohner ist in diesem Viertel relativ hoch.

5 Die Einrichtung besteht aus drei Gruppen, in denen jeweils bis zu zehn Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von zwei pädagogischen Fach-
6 kräften und einer Anerkennungspraktikantin betreut werden. Die Öffnungszeiten sind von 6:30 - 17:00 Uhr. Frau Bauer arbeitete
7 20 Jahre lang als Erzieherin in einem Kindergarten und ist nun in der Eisbärengruppe des Krippenbereichs eingesetzt. Seit der Eröffnung in der
8 Krippe „Die kleinen Bären“ ist sie dort als Leitung und mit einem 70-prozentigen Anteil als Gruppenleiterin tätig. Ihr zur Seite steht Herr Koch,
9 eine sehr junger Erzieher, der vor zwei Jahren seine Ausbildung abgeschlossen hat. Auch Carina ist in der Eisbärengruppe eingesetzt, die noch
10 nicht vollständig belegt ist. Zwei neue Kinder werden deshalb demnächst aufgenommen. Eines davon soll das neue Bezugskind von Carina
11 werden, das sich heute für die Eingewöhnung angemeldet hat. Esma, ein syrisches Mädchen, erhält einen dieser freien Plätze. Das Erstge-
12 spräch der Leitung mit der Mutter fand bereits vor zwei Wochen statt.

13 Heute ist der erste Tag der Eingewöhnung der eineinhalbjährigen Esma. Frau Aziz, die Mutter von Esma, ist mit Frau Bauer, der Leitung, und
14 Carina, der Anerkennungspraktikantin, verabredet. Frau Aziz kommt mit Esma auf dem Arm in die Eingangshalle. Sie wirkt leicht nervös und
15 aufgeregt schaut sie sich um. In Syrien hat sie als Zahntechnikerin gearbeitet und ist von dort vor ca. fünf Jahren mit ihrem Mann auf abenteu-
16 erliche Weise nach Deutschland geflüchtet, da dort auch ein Cousin von ihr wohnt. Frau Aziz spricht inzwischen einigermaßen gut Deutsch. Sie
17 hat die ersten eineinhalb Jahre mit Esra, die noch ein Einzelkind ist, sehr genossen, möchte aber wieder in ihren Beruf einsteigen. Da ihre Aus-
18 bildung in Deutschland nicht anerkannt wird, muss sie sich daher weiter qualifizieren.

19 Frau Aziz war bisher nie für längere Zeit von Esra getrennt. Sie kennt aus ihrer syrischen Heimat dieses System der Kinderbetreuung, wie es in
20 Deutschland üblich ist, nicht. Zwar gibt es dort in größeren Städten auch frühpädagogische Angebote für Kinder zwischen drei und sechs Jah-
21 ren, sie sind aber nicht verpflichtend und nicht weit verbreitet. Frau Aziz ist sich deshalb nicht sicher, ob Esra hier auch gut aufgehoben ist. Die
22 Mutter wirkt auf Carina etwas unsicher, da sie sich nicht vorstellen kann, wie es hier in der Kinderkrippe werden wird.

23 Deshalb ist Frau Aziz auch sehr gespannt auf Carina, die zukünftige Bezugserzieherin von Esra. Außerdem kann sie sich praktisch nicht genau
24 vorstellen, wie eine Eingewöhnung ablaufen wird. Sie hat zwar Frau Bauer bereits beim Erstgespräch kennengelernt und einige Erstinformatio-
25 nen erhalten, aber ein bisschen besorgt und skeptisch ist sie schon: Wird Carina mit Esra zurechtkommen? Wird Esra Carina akzeptieren?
26 Da kommt Frau Bauer auf Frau Aziz zu, begrüßt sie herzlich und nimmt den ersten Kontakt zu Esra auf: „Na, Esra, wie geht es dir heute?
27 *Du kommst zu uns in die Kinderkrippe. Freust du dich darauf?*“ Esra kuschelt sich in die Arme ihrer Mutter.

28 Frau Bauer führt die beiden in den Gruppenraum ihrer zukünftigen Gruppe, in die Esra aufgenommen werden soll. Im Raum angekommen
29 blickt Esra mit weit geöffneten Augen im ihr noch unbekannten Raum umher. Frau Bauer stellt der Mutter und Ezra die Berufspraktikantin Cari-
30 na vor, die von nun an die Hauptbezugserzieherin von Esra werden soll, und zieht sich ins Büro zurück. Carina begrüßt die Mutter und nimmt
31 ebenfalls Kontakt zu Esra auf: „*Da freue ich mich aber, dass du zu uns in die Gruppe kommst. Schau mal, wir haben so viele Spielsachen hier.*“
32 Auch jetzt kuschelt sich Esra, dieses Mal noch etwas fester, in die Arme ihrer Mutter. Dort verbleibt sie eine Weile. Schließlich setzt sich Frau
33 Aziz nach Aufforderung von Carina mit Esra auf dem Teppichboden im Konstruktionsbereich. Carina setzt sich dazu. Frau Aziz und Carina unterhalten
34 sich dabei: „*Nächste Woche kommt noch ein weiteres Kind zu uns in die Gruppe, das genauso alt wie Esra ist. Dann ist die Gruppe mit 10 Kindern voll belegt.*“ Währenddessen fixiert Ezra ein paar Kinder, die auf dem Boden ein Spielzeugauto hin und her rollen. Esra entfernt
35 sich etwas von der Mutter. Sie nimmt ebenfalls ein Spielzeugauto, das auf dem Teppichboden liegt, in die Hand und rollt es hin und her. Carina bemerkt dies und nimmt erneut Blickkontakt zu Esra auf und lächelt sie an, während diese immer wieder zu Carina zurückblickt.

36 Die Anerkennungspraktikantin versucht weiterhin die Aufmerksamkeit von Esra zu erhalten, indem sie sie anspricht: „*Wir haben viele Autos hier, mit denen man hin und her rollen kann. Schau mal.*“ Sie verringert dabei ihren Abstand zu ihr. Esra krabbelt schnell auf den Schoß ihrer
37 Mutter zurück. Carina hofft, doch alles richtig zu machen, so wie sie angeleitet wurde, und schickt Frau Aziz aus dem Raum. Sofort beginnt Esra zu weinen und bewegt sich Richtung Türe. Carina versucht mit dem Auto, Esra zu beruhigen, was ihr aber nicht gelingt. Verunsichert wendet
38 sie sich an ihren Kollegen, Herrn Koch, der sofort wieder die Mutter in den Raum holt. „*Das Ganze darf nicht so schnell gehen. Kennst du das INFANS-Konzept zur Eingewöhnung? Es ist eine genaue Vorgehensweise, die allen zur besseren Eingewöhnung verhilft.*“

39 Im nächsten Reflexionsgespräch möchte Carina diese Eingewöhnung mit ihrer Anleitung besprechen, um zu ergründen, was ihr nicht gelungen
40 ist. Daraufhin macht Frau Bauer den Vorschlag, für die Einrichtung eine Konzeption zu erstellen, wie Eingewöhnung in der Kinderkrippe „Die
41 kleinen Bären“ in Zukunft stattfinden soll.

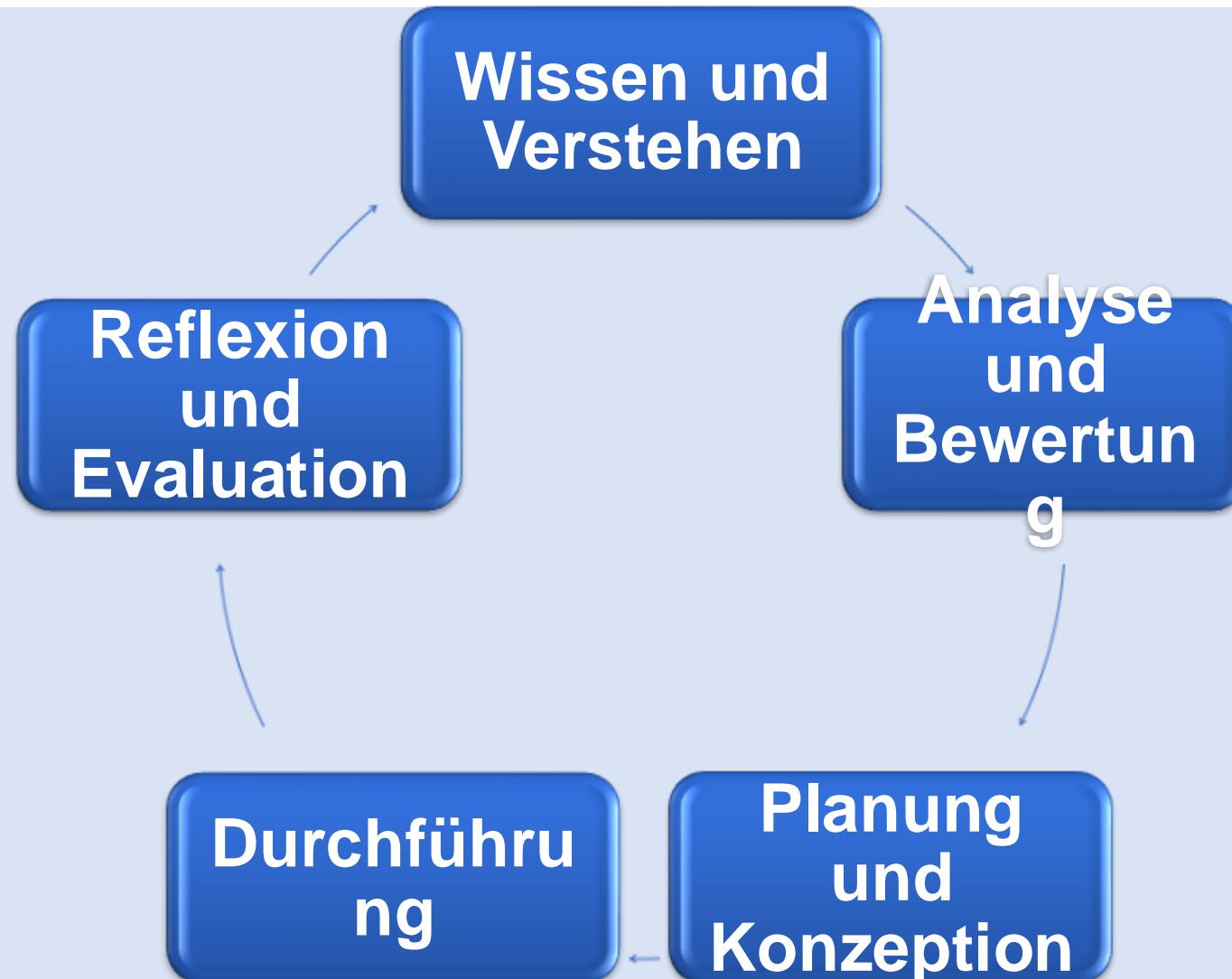


Kriterien zur Erstellung einer Handlungssituation

- a. genaue **Verhaltensbeschreibungen** von Kindern/anderen Personen, keine Wertungen, keine Zuschreibungen
- b. Vermeidung von Zusammenfassungen/ Verallgemeinerungen
- c. Genaue Beschreibung von Interaktionen zwischen den an der Situation Beteiligten
- d. Genaue Verhaltensbeschreibungen, die eine Analyse ermöglichen
- e. Genaue Beschreibung im Hinblick auf die zu erarbeitenden Problemstellungen
- f. Wörtliche Rede

- 
- g. Evtl. genaue Beschreibung von Rahmenbedingungen
 - h. Praxisbezogene, lebendige, realistische Schilderungen von beruflichen Problemstellungen bzw. Dilemma-Situationen
 - i. Stereotypen vermeiden oder bewusst einsetzen
 - j. Problemstellungen so einbringen, dass neue Theorien daran erarbeitet werden können (nicht bei Prüfungen)
 - k. Angemessene Komplexität in Bezug auf Zeit, Ausbildungsstand

Modell der vollständigen Handlung zur Bearbeitung der Handlungssituation.



Aufgabenstellungen zur Lernsituation

Aufgaben zur Handlungssituation

Wissen und Verstehen

1. Stellen Sie pädagogisch relevante Informationen und Themenbereiche mit ihren möglichen Problemstellungen strukturiert dar, die in der Handlungssituation enthalten sind.
2. Skizzieren Sie, welche Lernfelder in der Ausbildung schon behandelt wurden, die mit der Handlungssituation bzw. den dort gegebenen Informationen zu tun haben.

Analyse und Bewertung

3. Analysieren Sie Gefühle und Bedürfnisse der beteiligten Personen und stellen diese dar.

Methode: Gruppenpuzzle

Jede/r bekommt eine Rollenkarte (mögliche Rollen: Esra, Frau Aziz, Carina):

→ Versetzen Sie sich in die zugewiesene Rolle in der Situation der Eingewöhnung hinein.

Einzelarbeit (Think)

- 1 Notieren Sie mögliche **Gedanken und Gefühle**, die Sie (als Esra, Frau Aziz, Carina) am Eingewöhnungstag in der Krippe „Die kleinen Bären“ haben könnten.
- 2 Halten Sie **Wünsche, Fragen oder Bedürfnisse** aus der Perspektive Ihrer Rolle (also aus der Perspektive von Esra, Frau Aziz, Carina) hinsichtlich der Eingewöhnung stichwortartig fest.

Partner*innenarbeit (Pair)

- 3 Gehen Sie zu zweit zusammen (beide haben dieselbe Rollenkarte). Stellen Sie sich gegenseitig sowohl die notierten Gedanken und Gefühle am ersten Eingewöhnungstag in der Krippe, als auch die Wünsche, Fragen oder Bedürfnisse, die die Person, deren Perspektive Sie eingenommen haben, vor. Ergänzen Sie Ihren Aufschrieb.

Gruppenarbeit (Share)

- 4 Gehen Sie zu dritt zusammen (**jede Rollenkarte ist einmal vorhanden**, also vier Gruppen) und stellen Sie sich gegenseitig Ihre Überlegungen zu Ihrer Rolle vor.



Analyse und Bewertung

1. Erklären Sie in EA, warum sich Ida so verhält, indem Sie die bereits gelernte Bindungstheorie mit einbeziehen.
2. Informieren Sie sich über verschiedene Eingewöhnungsmodelle.
 - 2.1 Bilden Sie 5 Gruppen und bearbeiten Sie als Gruppe jeder eine Phase des Münchener Eingewöhnungsmodells. Halten Sie als Gruppe die wesentlichen Punkte zu ihrer Phase in einem Zeitstrahl fest.
 - 2.2 Gehen Sie nun zu fünf zusammen, indem von jeder Phase ein Vertreter*in in der Gruppe sitzt. Stellen Sie von der ersten Phase beginnend den anderen Gruppenmitgliedern ihr Ergebnis vor. Halten Sie ihre Ergebnisse in einem Zeitstrahl gut lesbar als Kopiervorlage fest.
 - 2.3 Bilden Sie 5 Gruppen und bearbeiten Sie als Gruppe jeder einen Schritt des Berliner Eingewöhnungsmodells. Halten Sie als Gruppe die wesentlichen Punkte zu ihrer Phase in einem weiteren Zeitstrahl fest.
 - 2.4 Gehen Sie nun zu fünf zusammen, indem von jeder Phase ein Vertreter*in in der Gruppe sitzt.
 - 2.5 Stellen Sie von der ersten Phase beginnend den anderen Gruppenmitgliedern ihr Ergebnis vor. Halten Sie ihre Ergebnisse in einem Zeitstrahl gut lesbar als Kopiervorlage fest.



Planung und Konzeption

1. Erarbeiten Sie Vor- bzw. Nachteile zu einem zugeteilten Modell. Halten Sie bitte diese auf Metaplankarten fest. Füllen Sie die Argumentationskarten aus.

Team 1: Münchner Modell: Vorteile

Team 2: Münchner Modell: Nachteile

Team 3: Berliner Modell: Vorteile

Team 4: Berliner Modell: Nachteile

30 Minuten + Sicherung der Ergebnisse an der Metaplanwand

2. Sie diskutieren die beiden Modelle anhand der Fishbowl Methode. Zeit: 15 Minuten
3. Entwickeln Sie ein angemessenes Eingewöhnungskonzept für ihre Krippe „Die kleinen Bären“ unter Einbeziehung bisher erworbener Fachlichkeit und begründen Sie ihr Konzept.

Zeit: 20 Min.



Reflexion und Evaluation

Aufgabe:

Vergleichen Sie das in der Teamsitzung entwickelte Eingewöhnungskonzept für ihre Krippe die kleinen Bären mit den in ihrer Praxis praktizierten Eingewöhnungsmodells.

Tabelle (Ausschnitt) aus der Handreichung Theorie-Praxis-Verzahnung (Beispiel auf S. 53)

Lernziele der Lehrpläne	Handlungs- und Lernfelder	Arbeitsfeld-spezifische Bezüge	Schuljahr	Prozessschritte des Kompetenzerwerbs an der Fachschule für Sozialpädagogik			Prozessschritte des Kompetenzerwerbs in der Ausbil-	Zeitlicher Umfang/ Verortung
Die Schülerinnen und Schüler ...			1	2	3	Die Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler ...	
... erarbeiten wichtige Inhalte der Bindungsforschung. Davon ausgehend leiten sie Möglichkeiten der Entwicklungsbegleitung ab.	EBG (Erziehung und Betreuung gestalten) Lernfeld 2	Orientierungsplan Baden-Württemberg Teil A 2.1	X			<p>... verfügen über Wissen über Bindungstheorien und entwicklungsförderliche pädagogische Beziehungsgestaltung</p> <p>... verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen über Bindungsmuster und deren Bedeutung für die <u>Transitionsprozesse</u></p> <p>... sind sich den Auswirkungen fehlender Bindung bewusst und reflektieren diese</p> <p>... verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen über die Gestaltung von Übergängen.</p> <p>... entwickeln Empathie für die jeweilige Situation und Perspektive der unterschiedlichen Beteiligten bei einer Eingewöhnung</p> <p>... erwerben Wissen über Eingewöhnungsmodelle und reflektieren diese</p>		3 UE 2 UE 2 UE 4 UE

<ul style="list-style-type: none"> - leiten davon ausgehend Möglichkeiten der Entwicklungsbegeleitung ab 	<p>Erziehung und Betreuung gestalten Lernfeld 2</p>	<p>Orientierungsplan Baden-Württemberg Teil A 2.1, 2.4 Teil B 2</p>	X		<p>... verfügen über Fertigkeiten, Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren und zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzu entwickeln.</p> <p>... erkennen die Bedeutung von Beziehung und Bindung bei derer Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen und haben Kriterien zur Gestaltung einer feinfühligen und professionellen Beziehung in der Praxis.</p>	<p>... informieren sich über das Eingewöhnungsmodell der Einrichtung und reflektieren dieses.</p>	<p>2 UE</p> <p>4 UE</p>
---	---	---	---	--	--	---	---------------------------------------



→ Erstellen Sie eine exemplarische Handlungssituation